



Prediger | Samuel Jeanrichard

Serie | Freude an der Realität des Evangeliums

Titel | Das Evangelium Gottes

Stelle | Römer 1,1-17¹

Nummer | 01

Datum | 08.07.2020

Link | [Zur Serie im Predigtarchiv](#)

¹ Sofern nicht anders bezeichnet entstammen alle zitierten Bibelverse der Schlachter 2000 Übersetzung, Copyright © Genfer Bibelgesellschaft, CH-1204 Genf.

DAS EVANGELIUM GOTTES

-
**Drei Gründe zur Freude an der Realität des Evangeliums
Gottes, die bei dir Verkündigungseifer erzeugen**
-

Einleitung

Wir werden die nächsten Wochen dazu benutzen, uns über die Realität des Evangeliums zu freuen. In dieser Zeit wollen wir uns Römer 1-5 anschauen und gemeinsam lernen, warum die Freude über die Realität des Evangeliums so groß sein kann.

Der Römerbrief ist das Meisterwerk von Paulus - inspiriert durch den Heiligen Geist, schreibt er diesen Brief an die Geschwister in Rom, die er nicht kannte. Wir sehen tiefe theologische Wahrheiten und genaue Aufforderungen zur Anwendung dieser Wahrheiten. Ausleger und Autoren sagen über den Römerbrief:

“Diese Epistel ist das rechte Hauptstück des Neuen Testaments ... sie kann nimmer zu viel und zu wohl gelesen oder betrachtet werden, und je mehr sie gehandelt wird, je köstlicher sie wird und besser schmecket.“¹

¹ Luther, Martin. WA DB. 7, 2, 3-11.

“Über den Römerbrief haben alle, die ihn studiert und etwas von dessen Inhalt erfasst haben, nur in Superlativen geredet.“²

„Wenn wir diesen Brief heute lesen und studieren, sollten wir darauf vorbereitet sein, dass er unsere Herzen formt und unsere Leben verändert.“³

Wir bereiten uns auf eine wahnsinnig faszinierende und wunderbare Reise durch diesen einzigartigen Brief vor, wenn wir heute damit beginnen, die ersten 17 Verse des ersten Kapitels zu betrachten und uns über **das Evangelium Gottes** Gedanken zu machen.

Ich lade euch ein, die Bibel mit mir aufzuschlagen und Römer 1,1-17 zu lesen. Achtet beim Lesen darauf, welche drei Gründe ihr seht, wie die Freude an der Realität des Evangeliums Gottes deinen Verkündigungseifer erzeugt.

“1 Paulus, Knecht Jesu Christi, berufener Apostel, ausgesondert für das Evangelium Gottes, 2 das er zuvor verheißen hat in heiligen Schriften durch seine Propheten 3 nämlich das Evangelium von seinem Sohn, der hervorgegangen ist aus dem Samen Davids nach dem Fleisch 4 und erwiesen ist als Sohn Gottes in Kraft nach dem Geist der Heiligkeit durch die Auferstehung von den Toten, Jesus Christus, unseren Herrn, 5 durch welchen wir Gnade und Aposteldienst empfangen haben zum Glaubensgehorsam für seinen Namen unter allen Heiden, 6 unter denen auch ihr seid, Berufene Jesu Christi 7 — an alle in Rom anwesenden Geliebten Gottes, an die berufenen Heiligen: Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus! 8 Zuerst danke ich meinem Gott durch Jesus Christus um euer aller willen, weil euer Glaube in der ganzen Welt verkündigt wird. 9 Denn Gott, dem ich in meinem Geist diene am Evangelium seines Sohnes, ist mein Zeuge, wie unablässig ich an euch gedenke, 10 indem ich allezeit in meinen Gebeten flehe, ob es mir nicht endlich einmal durch den Willen Gottes gelingen möchte, zu euch zu kommen. 11 Denn mich verlangt danach, euch zu sehen, um euch etwas geistliche Gnadengabe mitzuteilen, damit ihr gestärkt werdet, 12 das heißt aber, dass ich mitgetröstet werde unter euch durch den gegenseitigen Austausch eures und meines Glaubens. 13 Ich will euch aber nicht verschweigen, Brüder, dass ich mir schon oftmals vorgenommen habe, zu euch zu

² Peters, Benedikt. *Römer*. Bielefeld: CLV, 2019. S. 7.

³ Keller, Timothy. *Romans 1-7 for You*. Charlotte, NC: The Good Book Company, 2014. S. 9.

kommen — ich wurde aber bis jetzt verhindert —, um auch unter euch etwas Frucht zu wirken, gleichwie unter den übrigen Heiden.

14 Ich bin ein Schuldner sowohl den Griechen als auch den Barbaren, sowohl den Weisen als auch den Unverständigen;

15 darum bin ich bereit, soviel an mir liegt (mit allem Eifer), auch euch in Rom das Evangelium zu verkündigen. 16 Denn ich schäme mich des Evangeliums von Christus nicht; denn es ist Gottes Kraft zur Errettung für jeden, der glaubt, zuerst für den Juden, dann auch für den Griechen; 17 denn es wird darin geoffenbart die Gerechtigkeit Gottes aus Glauben zum Glauben, wie geschrieben steht: »Der Gerechte wird aus Glauben leben«.

1. Freude an der Realität des Evangeliums Gottes im eigenen Leben erzeugt Verkündigungseifer

(Röm 1,1-5.14)

Wenn wir uns das Evangelium Gottes anschauen, wie Paulus es direkt in Vers 1 nennt, stellen wir erstens fest, dass die Freude an der Realität des Evangeliums Gottes im eigenen Leben Verkündigungseifer erzeugt. Lasst uns über die Veränderung des Autoren - Paulus - staunen, denn...

„das Evangelium zu empfangen, bedeutet, eine völlig andere Sicht der Realität zu empfangen, in der Christus der Mittelpunkt aller Dinge ist ... Er (Christus) wird zum Zentrum unseres Universums, die Quelle, der Zweck, das Ziel und der Beweggrund für alles, was wir sind und tun.“⁴

Paulus gibt sich in Römer 1 drei Titel - Sklave (Doulos), Apostel und Schuldner (14).

⁴ Washer, Paul. *Die Kraft der Evangeliumsbotschaft*. Waldems: 3L Verlag GmbH, 2015. S. 31.

Sklave Jesu Christi (1a)

Dass Paulus sich Sklave Christi nennt, ist ein absolut übernatürliches Wunder.⁵ Stell dir vor, du bekommst einen Brief von Paulus, den du aber nicht kennst. Paulus schreibt diesen Brief während seiner dritten Missionsreise aus Korinth um ca. 56 n.Chr. Wenn wir zurückgehen zur Entstehung der ersten Gemeinde in Apostelgeschichte 2, dann können wir Pi mal Daumen sagen, dass es um das Jahr 32/33 n.Chr. war als er entstand. Wer war der erste vor Wut schnaubende Verfolger der Gemeinde in Apostelgeschichte 7? Wir sehen, dass sie die Kleider einem Mann zu Füßen legten, der Saulus hieß. In Kapitel 8,1 sehen wir den Stellenwert, den Saulus hatte:

“Saulus aber hatte seiner Ermordung zugestimmt. Und an jenem Tag erhob sich eine große Verfolgung gegen die Gemeinde in Jerusalem ...“

Zwei Verse weiter, 8,3:

“Saulus aber verwüstete die Gemeinde, drang überall in die Häuser ein, schleppte Männer und Frauen fort und brachte sie ins Gefängnis.“

In Kapitel 9 lesen wir von seiner wunderbaren Bekehrung auf der Straße nach Damaskus. Aber in 9,1 lesen wir deutliche Worte:

“Saulus aber, der noch Drohung und Mord schnaubte gegen die Jünger des Herrn, ging zum Hohenpriester“

Hier war ein Mann, der in allem gelehrt wurde, was das Alte Testament hergibt. Wir lesen in Apostelgeschichte 22, Galater 1 und Philpper 3 von seinem einzigartigen Werdegang als Schriftgelehrter und Eiferer für das Gesetz. Er war in den Schriften zuhause. Dieser Mann ist es, der von Saulus zu Paulus wird, weil Christus selbst ihm die Augen für sein Wort öffnet. Was ist besser, als einen Gelehrten im Alten Testament zu haben? Einen geretteten Gelehrten im Alten Testament zu haben!

⁵ Peters. S. 19.

Und dass ein so vortrefflich gelehrter Jude den Messias annimmt ist unglaublich. Jesus Christus - der ein Stein des Anstoßes für jeden Juden war - errettet Paulus und stellt ihn in seinen Dienst. Benedikt Peters schreibt:

“Dass er sich als Knecht des Messias Jesus bezeichnen kann, demonstriert in schlagender Weise die Kraft des Evangeliums.“⁶

Was macht ein Sklave? Er führt den Willen seines Herrn aus! Mit Haut und Haaren, Herz und Hand stellt sich Paulus, wie wir gleich noch sehen, in den Dienst Christi.

Berufener Apostel (1b)

Er bezeichnet sich zuerst als Knecht/Sklave, dann als berufener Apostel. Es ist nicht die Idee von Paulus, das Evangelium Gottes mit Eifer zu verkündigen. Apostel bedeutet Gesandter. Er wurde zu diesem Dienst berufen, um was zu tun? Apostelgeschichte 9,15:

“Geh hin, denn dieser ist mir ein auserwähltes Werkzeug, um meinen Namen vor Heiden und Könige und vor die Kinder Israels zu tragen! Denn ich werde ihm zeigen, wieviel er leiden muss um meines Namens willen.“

Was für eine Berufung zum Dienst. Paulus wurde von Gott zum Leidensgesandten berufen.

Schuldner (14)

Als drittes bezeichnet er sich in Vers 14 als Schuldner. Jemand, der eine Verpflichtung hat. In wessen Schuld steht er? Um das zu verstehen, können wir uns das Gleichnis vom Schalksknecht in Matthäus 18 vor Augen halten. Dem Knecht, dem alles - eine unbezahlbare Schuld - vergeben wurde. Paulus wurde alles vergeben. Erinnert euch - er hat Drohungen und Mord geschnaubt, die Gemeinde und letztlich Gott selbst verfolgt (Apg 9). Er steht in der Schuld, jedem das Evangelium mit Eifer zu verkündigen, weil er vom Evangelium Gottes ergriffen wurde.

⁶ ebd. S. 20.

Auftrag und dessen Inhalt (1c-5)

Es wird noch faszinierender. Wir sehen im ersten Vers den Auftrag, den er hat - er ist abgesondert für das Evangelium Gottes - und in den folgenden Versen den Inhalt des Evangeliums, für das er so eifert. Und hier können wir staunen, denn er - der Gelehrte im Alten Testament - zeigt nicht nur die Abstammung und damit Menschlichkeit Jesu auf, sondern auch die Göttlichkeit und die damit verbundene Gnade, zum Glaubensgehorsam befreit zu sein. Paulus, der jahrelang das Alte Testament studierte, in dem es mindestens 332 Prophetien gibt, die auf Christus hindeuten, von denen die meisten bei Jesu erstem Kommen erfüllt wurden.⁷ Aber nur durch Gottes Gnade konnte er es verstehen und sehen, wie alles auf Christus hindeutet.

Paulus zeigt auf, dass das Evangelium Gottes von Anfang an verheißen war! Und er hat es selbst nicht erkannt, als er noch Saulus war! Ab 1.Mose 3,15 sehen wir permanent wie die Menschheit einen Retter benötigt, wie der Retter verheißen wird und letztendlich kommt! Es ist erstaunlich, dass wir meinen, den Ungläubigen mit der Logik und nicht der Argumentation der Schrift zu überzeugen. Wenn ein Paulus das nur durch Gottes Gnade in seinem Leben erkennt, wie viel mehr deine Freunde, Bekannten und Verwandten? Verkündige ihnen das Evangelium, ja. Aber flehe Gott an, dass ER zieht! Dass ER die Augen öffnet! Dass ER den unverständigen weise und den Toten lebendig macht! Die letzten Wochen haben wir uns mit dem Thema Evangelisation beschäftigt und gleich zu Beginn aufgezeigt, wer der Mittelpunkt des Evangeliums ist - Gott. Es ist das Evangelium Gottes!

Wie können wir das verstehen, dass Paulus hier die Gottheit und Menschheit Jesu hochhält? MacArthur schreibt:

“Er war der Sohn Gottes im Sinne der Einheit des Wesens und in der Rolle der pflichtbewussten, liebenden Unterwerfung unter den Vater in seiner sich selbst entleerenden Inkarnation (Menschwerdung). Es steht selbstredend außer Frage, dass er ewig Gott und ewig die zweite Person der Gottheit ist, aber Paulus sagt, dass er zum Sohn Gottes erklärt wurde, als er übernatürlich von Maria empfangen und von einem Nachkommen Davids nach dem Fleisch geboren wurde. Wir könnten also sagen, dass Christus von Ewigkeit her in Erwartung der Sohn Gottes war und bei der Inkarnation in Ewigkeit als Sohn Gottes bestätigt wurde ... Wie Paulus weiter

⁷ MacArthur, John F. *Romans*, Bd. 1, *MacArthur New Testament Commentary*. Chicago: Moody Press, 1991. S. 12–13.

ausführt, wurde der schlüssigste und unwiderlegbarste, mächtigste Beweis für die göttliche Sohnschaft Jesu durch die Auferstehung von den Toten gegeben (vgl. Apg 13,29-33). Durch diese höchste Demonstration seiner Fähigkeit, den Tod zu besiegen, eine Macht, die nur Gott selbst (dem Spender des Lebens) gehört, beweist er ohne jeden Zweifel, dass er tatsächlich Gott, der Sohn, war.“⁸

Geschwister, hört mir zu. Paulus eifert für das Evangelium Gottes, weil es in Christus - der Gott und Mensch war - sogar die Kraft hatte, ihn zu erretten! Die Freude an der Realität deiner eigenen Errettung wird deinen Eifer, das Evangelium Gottes zu verkünden, verstärken! Treffen nicht zwei der drei Worte, mit denen Paulus sich beschreibt, auch auf dich und mich zu? Sklave & Schuldner? Setze deshalb allen Eifer daran, das Evangelium Gottes zu verkündigen.

2. Freude an der Realität des Evangeliums Gottes im Leben der Geschwister erzeugt Verkündigungseifer

(Römer 1,6-13)

Der zweite Grund, Verkündigungseifer für das Evangelium zu haben, ist die Freude an der Realität des Evangeliums Gottes im Leben der Geschwister. In den Versen 6-13 spricht er von den Römern, den Empfängern seines Briefes, und bringt seine Freude und sein Verlangen zum Ausdruck. Auch die Römer bezeichnet er mit drei Titeln: Berufene, Geliebt und Heilige. Aber wer waren die Geschwister in Rom? Wie entstand die Gemeinde, wenn bis dato noch keiner der Apostel in Rom war?

Die römische Gemeinde

Wir reden offensichtlich nicht von der römisch-katholischen Kirche, denn Paulus bezeichnet sie als geliebte Gottes, berufene Heilige, die von dem Evangelium Gottes erleuchtet wurden. Wie kam die Gemeinde zustande und was wissen wir über sie? Apostelgeschichte 2 ist der Schlüssel zu der Entstehung jeder Gemeinde. Das Pfingstfest, zu dem Juden aus der **ganzen**

⁸ ebd. S. 15f.

Welt in Jerusalem zusammen kamen. Petrus predigt vom Geist erfüllt und etliche kommen zum Glauben. Vers 5:

“Es wohnten aber in Jerusalem Juden, gottesfürchtige Männer aus allen Heidenvölkern unter dem Himmel.“

Vers 9:

*“Parther und Meder und Elamites und wir Bewohner von Mesopotamien, Judäa und Kappadocien, Pontus und Asia; Phrygien und Pmaphylien, Ägypten und von den Gegenden Libyens bei Kyrene, und die hier weilenden **Römer**, Juden und Proselyten.“*

In Vers 42 lesen wir, dass sie beständig beisammen blieben, alles verkauften und der Lehre der Apostel folgten. 3.000 echte Bekehrungen nach einer Predigt! Die Gemeinde entsteht.

Juden hatten die Gemeinde in Rom gegründet, nachdem sie durch die Predigt von Petrus zu Pfingsten zum lebendigen Glauben an Christus gekommen waren (Apg 2,10). Zum Zeitpunkt der Abfassung besteht die Gemeinde in Rom wieder aus Juden und Heiden.⁹ Die Herausforderung zur Zeit des Römerbriefes war, dass die Juden Rom zwischenzeitlich verlassen mussten, weil Claudius nicht wirklich begeistert von ihnen war, und so versammelten sich die römischen - heidnischen - Christen weiter. Apostelgeschichte 18,2:

“Und dort (in Korinth) fand er einen Juden namens Aquila, aus Pontus gebürtig, der vor kurzem mit seiner Frau Priscilla aus Italien gekommen war, weil Claudius befohlen hatte, dass alle Juden Rom verlassen sollten;“

Es war ein Edikt des Kaisers, das er irgendwann vor 51 n. Chr. erlassen hatte. Unter Nero, dem Nachfolger von Claudius, durften die Juden wieder nach Rom kommen. So vergingen einige Jahre, in denen die Judenchristen nicht in Rom waren, die Gemeinde aber weiter bestand. Nachdem die Juden zurückkamen, gab es Konflikte in der Gemeinde und Paulus muss sie daran erinnern, was der Inhalt des Evangeliums ist und dass jeder es benötigt.¹⁰ Da

⁹ Peters. S. 8.

¹⁰ Hodge, Charles. <https://www.studydrive.net/commentaries/hdg/romans.html>- Origin and Condition of the Church at Rome. Download vom 01.06.2020.

die Christenverfolgung unter Nero erst um ca. 64 n. Chr. - kurz nachdem Petrus seinen ersten Brief geschrieben hat - begann, können sich die Geschwister in Rom zu diesem Zeitpunkt ungehindert treffen.¹¹

Diese Römer bekommen einen Brief von Paulus - Paulus, von dem sie bestimmt gehört hatten, wie er die Gemeinde verfolgt hatte - schließlich hat sie sich aufgrund seiner Verfolgung nach Judäa und Samaria zerstreut (Apg 8,1). Kein Wunder also, dass Paulus anhand seines Einstiegs demonstriert, dass er ein Sklave, Apostel und Schuldner ist. Dass er das Evangelium Gottes verkündet und dann wunderbar aufzeigt, dass es sich zu Gottes Ehre um Christus dreht. Diese Geschwister bekommen den Brief.

Die Freude und das Verlangen des Apostels

Über diese Geschwister freut sich Paulus und dankt Gott für ihre Errettung. „*Wie viel Dank schulden wir Gott, dass er Sünder erwählt, befuhrten, gerechtfertigt und verherrlicht hat!*“¹² Er kann Gott danken, weil die ganze Welt von ihrem Zeugnis von ihrem Glauben gehört hat - sogar Paulus, der diese Gemeinde nicht kannte. Die Römer waren ein Zeugnis, nicht durch Instagram, Livestream oder Facebook. Ihr Glaube - ihr Vertrauen auf Christus - war bekannt und so waren sie eine Ermutigung für Gemeinden, die von ihnen hörten und für Paulus, der unablässig - ohne Ende - an sie denkt und sein tiefstes Verlangen aufzeigt, bevor er mit seiner theologischen Ausführung beginnt, die nicht immer einfach zu schlucken ist.¹³

Was war sein Verlangen? Bei ihnen zu sein, ihnen zu dienen und Gemeinschaft mit ihnen zu haben. MacArthur sagt treffend, Zitat:

In seinen einleitenden Worten an die Geschwister in Rom erzählt Paulus von seinen aufrichtigen Beweggründen, ihnen dienen zu wollen. Mit Wärme, Zuneigung und Sensibilität, die den ganzen Brief durchdringen, versichert er ihnen seine aufrichtige Hingabe an Gott und seine aufrichtige Liebe zu ihnen. Obwohl Paulus die Gemeinde in Rom nicht persönlich gegründet oder gar besucht hatte, trug er die von Herzen kommende Leidenschaft Christi für ihr geistliches Wohlergehen und den

¹¹ https://de.wikipedia.org/wiki/Neronische_Christenverfolgung. Download vom 02.07.2020.

¹² Peters. S. 38.

¹³ MacArthur. S. 32.

*eifrigen Wunsch in sich, eine geistliche und persönliche Freundschaft zu ihnen zu entwickeln. Aus dem Brief an die Römer geht hervor, dass Paulus nicht nur den Eifer eines Propheten, den Verstand eines Lehrers und die Entschlossenheit eines Apostels hatte, sondern auch das Herz eines Hirten.*¹⁴

Es geht hier nicht darum, dass die Römer den Heiligen Geist noch nicht empfangen hatten. Vielmehr wollte Paulus ihnen mit der ihm verliehenen Gnadengabe dienen. Sie stärken, ermutigen, zurüsten.¹⁵ Aber damit nicht genug. Er wollte sie besuchen, damit er auch getröstet wird und im gegenseitigen Austausch mit ihnen ist. Paulus, der Apostel, ist demütig genug, um zu bekennen, dass er die Gemeinschaft der Heiligen bitter nötig hat, um getröstet und aufgebaut zu sein. Und wenn Paulus die Ermutigung durch die Geschwister sucht, wie viel mehr haben wir das nötig?!¹⁶

Er wurde bis dahin immer wieder verhindert, zu ihnen zu kommen, um ihnen mit seinem pastoralen Herzen zu dienen. Ein paar Jahre später sollte er in Rom sein - aber nicht, um die Geschwister zu besuchen, sondern um im Gefängnis zu sein.

Hier die Frage an dich: Dankst du Gott für deine Geschwister, weil du siehst, wie das Evangelium in ihrem Leben gewirkt hat und am Wirken ist? Hältst du dir vor Augen, dass deine Geschwister geliebte, berufene, heilige Kinder Gottes sind, weil Gott sie errettet hat? Oder ärgerst du dich über ihren Mangel an Geistlichkeit, überhebst du dich über sie und bist undankbar für die Geschwister, die Gott dir an die Seite gestellt hat? Wie willst du dann für das Evangelium Gottes eifern, wenn du nicht begeistert und dankbar auf das blickst, was Gott im Leben deiner Geschwister getan hat, damit du ihnen und sie dir eine Ermutigung, ein Ansporn und Trost sein dürfen? Danke Gott für das unglaubliche Werk der Errettung im Leben deiner Geschwister und du wirst einen Eifer für das Evangelium Gottes haben, weil du noch mehr berufene, heilige und geliebte Kinder Gottes als Geschwister haben willst!

¹⁴ ebd. S. 32f.

¹⁵ Keller. S. 15.

¹⁶ ebd. S. 15.

3. Freude an der Realität des Evangeliums Gottes an sich erzeugt Verkündigungseifer

(Römer 1,15-17)

Die Freude an der Realität des Evangeliums Gottes im eigenen Leben und im Leben der Geschwister erzeugt Eifer. Aber jetzt kommen wir zu den Versen, die Martin Luther überführt haben. Zu den Versen, die das Herzstück des Römerbriefs ausmachen, weil Paulus alles, was folgt, in eben dieses Evangelium einordnet (15-17).

Benedikt Peters schreibt über die Bereitschaft und den Eifer des Apostels, Zitat:

“Nicht nur die Ungläubigen müssen das Evangelium hören, sondern auch die Heiligen, an die Paulus diesen Brief schreibt. Auch sie haben es nötig, im Evangelium unterwiesen zu werden; denn das Evangelium ist das von Gott verordnete Mittel, das sie befestigt.“¹⁷

Die Gute Botschaft Gottes bzw. Christi (V. 16) ist mehr als ein Ticket in den Himmel. Es ist das Mittel, dass uns in der Heiligung wachsen lässt, deshalb können wir drittens für das Evangelium Gottes eifern, weil wir uns über die Realität des Evangeliums an sich freuen! Wir lesen, es ist Gottes Kraft zur Errettung! Wunderbar. Glaubst du daran, dass die Kraft zur Errettung einzig im Evangelium Gottes zu finden ist? Wenn ja, wirst du wie Paulus für das Evangelium eifern.

Eifere für das Evangelium! (15)

Das ist das, was Paulus schreibt. So viel an mir liegt, schreibt er. Mit anderen Worten - ich setze allen Eifer daran, bin voller Freude bereit und willig, alles daran zu setzen, das Evangelium zu verkünden - ob Gläubigen oder Ungläubigen - ob Juden oder Heiden! Das hat das Leben von Paulus ausgemacht, oder? Wenn er sagt, Christus ist mein Leben, sterben mein Gewinn (Phil 1,21). Nun lebe ich, aber nicht mehr ich selbst, sondern Christus lebt in mir (Gal 2,20). In Apostelgeschichte 20,24 sagt Paulus:

¹⁷ Peters. S. 43.

“Aber auf das alles nehme ich keine Rücksicht; mein Leben ist mir auch selbst nicht teuer, wenn es gilt, meinen Lauf mit Freuden zu vollenden und den Dienst, den ich von dem Herrn Jesus empfangen habe, nämlich das Evangelium der Gnade Gottes zu bezeugen.“

Betest du, dass du auch nur ansatzweise den Eifer wie Paulus hast, das Evangelium zu verkündigen? Milton Vincent sagt in seinem Buch „A Gospel Primer“ darüber, Zitat:

“Wenn mein Denken auf das Evangelium ausgerichtet ist, habe ich mehr als genug Ansporn, anderen Menschen Gottes Liebe zu zeigen. Denn ich bin immer bereit andere zu lieben, wenn mir gerade wieder bewusst geworden ist, welch große Liebe Gott mir erwiesen hat (Tit 3,1-8). Zudem gibt mir das Evangelium alles was ich brauche, um denen, die gegen mich gesündigt haben, mit vergebender Gnade zu begegnen, denn es erinnert mich täglich an die vergebende Gnade, mit der Gott mir begegnet ist (Eph 4,32) ... Je mehr ich das Evangelium erlebe, desto mehr entwickelt sich in mir eine sehnsüchtige Zuneigung gegenüber meinen Geschwistern, die auch Teilhaber an der Herrlichkeit des Evangeliums sind. Diese Zuneigung ist gepaart mit der Zuversicht, dass sie kontinuierlich geistlich wachsen und letztendlich auch verherrlicht werden und ich freue mich, sie mit meiner Zuversicht über das fortwährende Werk Gottes in ihrem Leben zu ermutigen (Phil 1,3-7).“¹⁸

Spornt dich das zum Eifer für das Evangelium an? Hoffentlich.

Schäme dich des Evangeliums nicht! (16)

In Vers 16 bezeichnet Paulus das Evangelium als das Evangelium Christi. Es ist Gottes Kraft zur Errettung! Noch einmal Milton Vincent, Zitat:

“Außerhalb des Himmels ist die Kraft Gottes in ihrer höchsten Dichte im Evangelium zu finden. Das muss auch so sein, denn die Bibel beschreibt das Evangelium zweimal als ‚die Kraft Gottes‘ (Röm 1,16; 1Kor 1,18). Nichts anderes in der ganzen Schrift wird jemals so bezeichnet außer die Person Jesus Christus

¹⁸ Vincent, Milton. *A Gospel Primer for Christians*. Bemidji, MN: Focus Publischin, 2008. S. 24f. S. 22.

(1Kor 1,24). Diese Bezeichnung weist darauf hin, dass das Evangelium nicht nur Kraft hat, sondern dass es die ultimative Einheit ist, in der die Kraft Gottes liegt und in der sie ihr größtes Werk tut.

Gottes Kraft kann durch ausbrechende Vulkane, in der unvorstellbar hohen Temperatur unserer riesigen Sonne und in der Lichtgeschwindigkeit eines kürzlich entdeckten Sterns, der mit 2,4 Millionen Kilometer pro Stunde durch den Himmel rast, wahrgenommen werden. Dennoch werden solche Wunder in der Schrift niemals mit ‚Kraft Gottes‘ bezeichnet. Wie kraftvoll muss dann das Evangelium sein, dass es solch einen Titel verdient! Und wie groß wäre die Auswirkung meiner Errettung in meinem Leben, wenn ich das Evangelium im Glauben (Hebr 4,2; Eph 1,18-19) ergreifen würde und ihm jeden Tag den zentralen Platz in meinen Gedanken gäbe!„¹⁹

Es gibt nichts kraftvolleres! Wenn uns das bewusst ist, eifern wir umso mehr für das Evangelium Gottes! Zuerst wurde es den Juden geoffenbart, dann den Heiden, aber jeder, der glaubt, wird errettet werden!

Die Frage ist: Schämst du dich, es zu verkündigen? Menschlich gesehen gibt es viele Gründe, am Evangelium einen Anstoß zu nehmen:

- Wir sind solche geistlichen Versager, dass wir nur durch die Gnade - das unverdiente Geschenk Gottes - errettet werden können - aber zu stolz, es einzusehen.
- Wir sind sogar so verdorben und schlecht, dass Jesus Christus für uns sterben musste. Das widerspricht dem Denken, dass der Mensch gut ist.
- Wir haben keine Wahl, wie wir errettet werden wollen - das stößt heute auf, weil der Mensch nach seiner Art und Weise Gott suchen will in völliger Unabhängigkeit.
- Christus zu folgen bedeutet, seine Leiden zu teilen - das stößt in einer bequemen Zeit und Welt bitter auf.²⁰

¹⁹ ebd. S. 14f.

²⁰ vgl. Keller. S. 18f.

Paul Washer schreibt:

“Das christliche Evangelium ist für den Menschen und seine Kultur ein Skandal, weil es genau das tut, was er am allermeisten verhindern will: Es reißt ihn aus seinem selbstverschuldeten Schlaf und lässt ihn die Realität seines gefallenen und rebellischen Zustandes erkennen, und es fordert ihn auf, die Autonomie aufzugeben und sich Gott durch Buße und Glauben an Jesus Christus zu unterwerfen.“²¹

Schämst du dich, weil du genau weißt, dass wenn du es deinen Arbeitskollegen, Familienmitgliedern, Nachbarn oder anderen in aller Klarheit verkündigst, ein Anstoß für sie wirst und evtl. unter einem Beziehungsbruch leidest? Washer schreibt weiter:

Die Gemeinde braucht Menschen, die sich vor die gegnerischen Massen stellen ohne etwas außer dem Evangelium in der Hand, das ihnen hilft und sie verteidigt, und dem Gott, der versprochen hat, dadurch zu wirken.“²²

Ich bete, dass wir solche Männer und Frauen werden, die aufgrund der Freude an der Realität des Evangeliums Gottes an sich mit allem Eifer daran dienen!

Glaube dem Evangelium! (17)

Ihn Vers 17 sehen wir, dass der Mensch die Gerechtigkeit Gottes nur durch Glauben erlangen kann und das ist ein alttestamentliches Konzept, dass sich durchzieht. Paulus zitiert Habakuk 2,4 und zeigt auf, dass der Gerechte durch Glauben lebt. Kein Hinzutun - selbst der Glaube kommt von Gott.

Die Gerechtigkeit Gottes wird offenbar. Nicht nur, dass wir den Gott sehen, der absolut gerecht ist, nein, er spricht uns hier auch noch seine Gerechtigkeit zu, wenn wir dem Evangelium glauben. Die Rechtsbeziehung zu Gott wird von Gott wiederhergestellt!²³

²¹ Washer. S. 85.

²² ebd. S. 98.

²³ Wuest, Kenneth S. *Wuest's word studies from the Greek New Testament: for the English reader*, Bd. 2. Grand Rapids, MI: Eerdmans, 1997. S. 27. „The state of the justified man is due to God. The righteousness which becomes his is that which God declares to be righteousness and ascribes to him. Righteousness thus expresses the relation of being right into which God puts the man who believes.“

“Die Kraft des Evangeliums wird in seiner Fähigkeit sichtbar, Herzen, Gedanken, Lebensziele, die Interpretation deiner Lebensumstände, deine Beziehungen und so weiter zu verändern!”²⁴

Ihr Lieben, ich habe diesen letzten Punkt der Predigt ausgearbeitet, nachdem wir die Nachricht bekommen haben, dass unsere Nachbarin gestorben ist. Eine Frau Mitte 60, mit der wir viele Gespräche über das Evangelium hatten. Deutliche Worte sind gefallen und sie hat es abgelehnt! Wir können guten Gewissens sagen, wir haben das Evangelium Gottes klar verkündigt. Wie sieht es aus, wenn dein Arbeitskollege, neben dem du jahrelang gestanden oder gegessen hast, nicht mehr zu Arbeit kommt - aus welchem Grund auch immer - hat er das Evangelium aus deinem Mund gehört? Oder die alleinerziehende Mama, die du jeden morgen gestresst im Treppenhaus siehst, wenn du mit deinen Kindern das Haus verlässt - hat sie das Evangelium aus deinem Mund gehört? Und ihr Lieben, es geht dabei nicht um die Verantwortung der hörenden Person, dem Evangelium zu glauben - es geht um deinen Eifer, dich des Evangeliums Gottes nicht zu schämen, weil es die KRAFT hat, zu erretten! Eifere für das, was wirklich zählt - die Ewigkeit, die damit zusammenhängt, ob jemand dem Evangelium Gottes glaubt oder nicht!

Amen.

²⁴ Keller. S. 20

Zur persönlichen Vertiefung

1. Kannst du mit Gewissheit sagen, dass du **gewiss Gewissheit hast**, mit Gewissheit in den Himmel zu gehen? Mit anderen Worten, gibt es einen Zeitpunkt in deinem Leben, an dem du deinen *Glauben* und dein *Vertrauen* auf Jesus Christus gesetzt hast und ihn als deinen *Retter* und *Herrn* anerkannt hast? Wenn nicht, gehe diesen Schritt heute! (Lese Römer 1,15-17 und 3,10-31.)
2. Welche **drei Aussagen** haben dich besonders *angesprochen*? Warum?
3. **Formuliere dein Zeugnis aus** (egal, wie lang du gläubig bist) und denke darüber nach, *woraus* Gott dich errettet hat, *wie* Gott dich errettet hat und wie sich dein Leben durch Gottes Gnade *verändert* hat. Freue dich über die rettende Realität des Evangeliums Gottes in deinem Leben - preise Gott dafür!
4. **Ermutige deine Geschwister** in den nächsten Wochen immer wieder, indem du deine *Dankbarkeit* für ihre Errettung, nicht nur im Gebet, sondern *auch* ihnen gegenüber, zum Ausdruck bringst. Freue dich über die rettende Realität des Evangeliums Gottes im Leben deiner Geschwister - preise Gott dafür!
5. **Danke Gott gezielt** für mindestens einen *Bruder* oder eine *Schwester*, bei dem/der es dir *nicht leicht* fällt, dankbar zu sein. Überlege, wie du diese *konkrete Person stärken* und *ermutigen* kannst.
6. In welchen Situationen *schämst* du dich, das Evangelium zu verkünden? Wie könnten die Vers 15-17 dazu beitragen, deine Scham in *Eifer umzuwandeln*?
7. **Bete** in den kommenden Wochen *gezielt* für Menschen in deinem Umfeld, die ungläubig sind, dass du die Möglichkeit *bekommst* und *wahrnimmst*, das Evangelium Gottes zu *verkünden* und ihnen mit brennendem Eifer aufzeigst, warum Christus allein der Weg, die Wahrheit und das Leben ist!



Bibeldienst Berlin e.V.
Wustrower Straße 52
13051 Berlin

www.bibeldienst-berlin.de | info@bigebe.de

IBAN: DE39 1001 0010 0012 3301 02

BIC: PBNKDEFF100

